

Politische Rundschau.

Betriebsrätekongress.

Die in Berlin anwesenden Arbeiterdelegationen, die beim Reichsjustizminister Radbruch wegen der Freilassung der politischen Gefangenen vorstellig geworden sind, haben nach der „Roten Fahne“ sich als provisorische Körperschaft konstituiert, um die gesamte deutsche Arbeiterschaft zum Kampf gegen das herrschende politische System aufzurufen. Die Konferenz beschloß, mit den sozialdemokratischen Parteien und dem allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund in Verbindung zu treten. Ferner sollen die Berliner Betriebsräte zu einer Konferenz zusammenzutreten, in der von der Delegation beantragt werden soll, einen allgemeinen deutschen Betriebsrätekongress oder einen Kongress von Betriebsvertretungen aus dem ganzen Reich und sämtlichen Arbeiterparteien und Gewerkschaften in kürzester Frist nach Berlin einzuberufen.

Blinderungen und Wucher.

Die man mittels, wurden sowohl im Reichswirtschaftsministerium wie auch in der Reichskanzlei die durch die Teuerung und die Blinderungen von Geschäftsläden in Berlin entstandene Lage besprochen. In den Beratungen nahmen der Reichskanzler, der Reichsminister des Innern, der Reichswirtschaftsminister und der Reichsjustizminister teil, vom preussischen Staatsministerium der Ministerpräsident und der Minister des Innern. Das Reichskabinett wird jetzt auf Grund der Informationen die zu ergreifenden Maßnahmen gegen den Wucher veranlassen. Ein Umbau der bestehenden Preisprüfungsstellen soll beabsichtigt sein. Sie sollen durch Institutionen ersetzt werden, in denen den Konsumenten eine stärkere Mitwirkung gesichert ist. Auch sollen diese Institutionen im Zusammenhang mit den Polizeibehörden größere Exekutivmöglichkeiten erhalten, damit sie bei Fällen von wucherischen Preisverhöhen sofort einschreiten können.

Einigung?

Stinnes, der augenblicklich in London weilte, ist nicht in amtlicher Mission nach London geschickt

worden, um dort über größere Anleihen für die Reparationszahlungen zu verhandeln. Dennoch steht fest, daß der Hauptzweck der Stinnes'schen Reise der ist, Kredite von England für die Industrie zu erlangen. In politischen Kreisen hat man den Eindruck, daß bereits zwischen der Industrie und der Regierung eine Einigung erzielt worden ist, oder doch wenigstens die Regierung stark daran glaubt, daß das Industrieangebot in anderer Form auch von Seiten der Sozialdemokraten akzeptiert werden wird. Obgleich die Regierung nach dem Bekanntwerden des Industrieangebotes sich weigerte, es näher zu besprechen, und offiziell Stellung zu ihm zu nehmen, hat sie sich dahin entschieden, bereits in den nächsten Tagen ihre Stellungnahme offiziell bekanntzugeben. Welche Art von Kompromissen eine Einigung herbeiführen könnten, ist in politisch-parlamentarischen Kreisen nicht bekannt.

Friedensvorschläge.

„Daily Express“ meldet aus Konstantinopel: Türkische amtliche Kreise erklären, daß die Pforte eine Mitteilung erhalten hat, nach welcher die britische Regierung Friedensvorschläge ausarbeitet, die sowohl der türkischen wie auch der griechischen Regierung nach der Washingtoner Konferenz mitgeteilt werden sollen. Man ist der Ansicht, daß Griechenland bereit sein wird, die Enos-Midia-Linie als für die arabisch-türkische Grenze in Europa und eine autonome Regierung für Smyrna mit einem griechischen Gouverneur anzunehmen. Die Pforte ist der Ansicht, daß solche Vorschläge von der Türkei erörtert werden können, glaubt jedoch nicht, daß die türkischen Nationalisten von Angora sich diesen Vorschlägen anpassen werden.

Flüchtlinge.

Den Athener Zeitungen zufolge sind die von der griechischen Regierung zur Aufnahme der christlichen Flüchtlinge in kleinen abgefahrenen Schiffen in Merina angekommen. Die Einschiffung der Griechen u. Armenier hat begonnen. Da es Schwierigkeiten bereitet wird, sie in Cypern und Smyrna unterzubringen, wurde beschlossen, alle Flüchtlinge nach Griechenland zu verbrachten, vor allem nach Athen.

Patras, Theben und auch in andere Gegenden, wo ihnen unter Umständen Ackerland zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Konferenz in Washington.

London, 23. Nov. Reuter meldet aus Washington: Von vielen Seiten werde die Ansicht ausgesprochen, daß die Frage der Rüstungen zu Lande endgültig erledigt sei und zwar infolge der Rede Briand's, die der Beweis dafür sei, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen irgend eine Neuordnung der Frage der Landstreitkräfte unmöglich sei.

Washington, 23. Nov. Die Vertreter Australiens begründeten Pressevertretern gegenüber das Festhalten der australischen Arbeiterschaft an dem englisch-japanischen Bündnis mit dem Hinweis auf ihre Haltung im Jahre 1911. Damals wäre das Bündnis mit Japan erneuert worden, weil aus der Zusammenziehung der britischen Flotte in der Nordsee die Gefahr eines Krieges mit Deutschland bereits nach außen hin kenntlich geworden wäre. Während des Krieges habe Japan in lokaler Weise seine Zusage gehalten. Man hoffe jedoch, daß durch gewisse Änderungen des Vertrages dieser auch für die Vereinigten Staaten annehmbar werden dürfte. Die Chinesen widerlegten sich nach wie vor auf Nachdrücklichste den japanischen Forderungen nach den Schantungbahnen, die von Japan als Entgelt für die Zurückgabe Kiautschows angesehen werde. Weiter heißt es, daß Japan nicht geneigt sei, gegenwärtig den Süden der Insel Sachalin aufzugeben, dagegen sei es bereit, das kontinentale Sibirien völlig zu räumen.

Paris, 23. Nov. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Washington wird Briand am Donnerstag Washington verlassen. Dagegen ist damit zu rechnen, daß sich Lloyd George am 3. Dezember nach Washington begeben werde. Sollten sich bis dahin die Verhältnisse in der irischen Frage nicht geklärt haben, so würden die Verhandlungen unterbrochen und nach Rückkehr Lloyd Georges die Entscheidung darüber getroffen werden, ob Neuwahlen stattfinden, oder die Verhandlungen fortgeführt werden sollten.

Schloß Damerow.

Ein Familienroman von Erich Knopp.

4) (Nachdruck verboten.)
Kohlrusch überflog die Menschengruppe, eine Anzahl Arbeiter, ohne den jungen Baron zu entdecken. „Frank, wo ist der junge Baron?“ rief er einem schwarzhaarigen, jüngeren Manne von weitem zu. „Weiß nicht! Vor einer halben Stunde ritt er fort — in der Richtung nach dem Belonker Wald. Er wird wohl bei den hinteren Strohmieten sein.“ Kohlrusch nickte befriedigt und machte kehrt. Bald stand er abermals im Vorzimmer der Baronesse, um ihr durch den Diener melden zu lassen, daß er den jungen Herrn nicht habe sprechen können, da derselbe auf das Feld geritten sei. Agnes empfing die Meldung mit einer Gebärde des Unwillens. „Sagen Sie dem Inspektor, er würde das Gewünschte noch heute erfahren und brauchte die Rückkunft des jungen Barons nicht abzuwarten“, befahl sie den Diener kurz.
Kohlrusch mochte wohl gehofft haben, nochmals vorgelassen zu werden. Etwas enttäuscht nahm er die Nachricht entgegen. Aber er verließ das Schloß nicht, ohne durch geschickte gestellte Fragen von Johann alles das erfahren zu haben, was besonderes Interesse für ihn hatte. Erst dann fuhr er mit seinem leichten Wägelchen nach seinem Vorwerk Grünheide zurück, das unter seiner alleinigen Verwaltung stand und etwa vier Kilometer vom Hauptgut entfernt lag.

Inzwischen war auch der Gärtner Böblau im Anmeldezimmer des Schlosses erschienen: ein schon älterer Mann mit krummem Rücken und grauem Haar. Er ahnte noch nichts, in welcher Angelegenheit ihn das Schloßfräulein zu sprechen verlangte, denn Marie hatte den Wied der Hinfeststellung aus begreiflicher Scheu verschwiegen.

„Tretet näher, Böblau“, rief Agnes ihm zu, als sie ihn an der Tür gewahrte, die Nähe in der Hand drückend.
Nachdem er ihrer Aufforderung gefolgt, sagte sie

„Mit Eurer Tochter Marie bin ich nicht zufrieden, Böblau. Ihre Aufführung gefällt mir nicht. Ohne Euch etwas davon gesagt zu haben, war sie heute im Schloß, um mir mitzutellen, daß sie sich heimlich mit dem jungen Kutscher verlobt habe und bald Hochzeit machen möchte, wenn...“
„Dat — dat wär jo 'n Glüd“, fiel hier der Alte ein.

„Vorläufig kann aber davon noch gar keine Rede sein, Böblau, versteht Ihr mich?“ entgegnete Agnes ungnädig. „Erstens sind keine passenden Räume vorhanden für einen kleinen Hausstand, und dann sind beide ja noch die reinen Kinder — jedenfalls noch so jung, daß sie warten können. Ich habe Euch rufen lassen, um Euch diese Entscheidung mitzutellen und Euch auf die eigenartigen Verhältnisse hinter Euerem Rücken aufmerksam zu machen. Ihr werdet gut tun, ein scharfes Auge auf Euer Tochter zu haben und den sogenannten Bräutigam von ihr fernhalten.“

„Dat is nich good“, entgegnete der Gärtner, besorgt mit dem Kopfe schüttelnd. „Wer mit die Natur kämpfen müß, der unnerliegt immer — immer, segg ed. Un wenn sich zwei sinnen wollen, dann sinnen sei sid, selbst wann sei hinner Schloß und Miegel sitten. Dat is mien Ansicht in diese Sak. Aee, nee, gnädig Baronesse, dat is 'n schwores Stüd. Un miene Fru is doot — all lang; id, id — ja — id kann nich hinner ihr stahn. Sei is alt und klaut 'naug. 't best wär schon, sei wär bald frigen.“

„Nein, daraus wird nichts“, brauste Agnes auf, und ein boshafter Zug veränderte wieder den Liebreiz ihres Gesichts. „Es bleibt bei dem, was ich Euch vorher gesagt habe. Ihr könnt gehen.“

Düster sah der Gärtner vor sich nieder. Unentschlossen schwenkte er seine Mähre. Als ihm das Fräulein den Rücken wandte, brummte er mit einem Seufzer: „Na, dnan helpt dat jo om nicht“, und ging mit ähnlichen Gefühlen wie seine Tochter aus der Tür.

Agnes hatte sich den Verlauf der Unterredung mit dem Gärtner anders vorgestellt. Sie traf auf eine an Stumpfheit grenzende Gleichgültigkeit, wo sie geglaubt hatte, den Vater gegenüber seiner Tochter in Harnisch zu setzen. Ihr Hoheitsgefühl als

war nicht befriedigt worden; das Resultat ihrer Diplomatie war ein Flascho. Ihre verärgerte Stimmung hielt weiter an.

Sie fühlte sich verlassen, einsam. Sie hatte augenblicklich keinen Menschen, zu dem sie sich aussprechen konnte, denn der Vater kam erst in zwei Tagen zurück. Ihr Stiefbruder? — Sie verkränkelte verächtlich die Lippen. So blieb nur Frau von Zanthier, eine entfernte Verwandte übrig, die das Amt einer Hausdame versah. Aber wirklich intime Dinge mochte sie auch mit dieser nicht besprechen, weil sie ihr nicht das nötige Vertrauen entgegenbrachte.

Weshalb kam sie diesem armen Geschöpf, der Marie, nicht etwas zu Hilfe? so fragte leise eine Stimme in ihr. Es wäre so leicht gewesen, zwei Menschen glücklich zu machen, indem sie eine Einquartierung einer anderen Tagelöhnerfamilie anordnete oder dem jungen Baare von vornherein eine größere, aus zwei Stuben bestehende Wohnung zuwies, wie sie mehrfach leer standen.

Aber eine stärkere Stimme gab die Antwort: weshalb soll es anderen Menschen besser gehen, wie dir? Weshalb soll ihnen Glüd so leicht gemacht werden, da es dich beharrlich flieht? Sie konnte ohne Reidgefühl nicht sehen, daß es jemanden gelang, schon in jüngeren Jahren sein Lebensschifflein zu steuern, während sie selbst immer auf dem Trocknen saß, immer noch auf den Schiffer wartete, der die Führung ihres Fahrzeuges übernehmen sollte.

Aus diesem Reidgefühle heraus wurden in ihrer Seele die schwärzesten Gedanken geboren. Es bereitete ihr deshalb eine innere Genugtuung, Menschen, die von ihr abhängig waren, an ihrem Lebensglüd zu hindern. Ja, sie war neidisch.

Als wenn das Hoffenster eine magische Anziehungskraft besäße, so trieb sie es wieder dorthin. Die Gegend hinten am Belonker Walde, der wie eine große dunkle Rampe am Horizont entlang froh, hatte es ihr angetan. Lange stand sie hier und starrte träumerisch zu der ihr wohlbekannten Gegend hinüber.

Da setzte nach längerer Pause die Dreschmaschine plötzlich mit erneuter Kraft ein.

Locales und von Nah und Fern.

Flörsheim, den 27. November 1921.

* **Jahrplanänderung.** Der Zug, der hier 5⁰⁰ Uhr (Ortszeit) Richtung Wiesbaden, abfährt, fällt ab heute, 26. Nov., an Werktagen vor Sonn- und Feiertagen aus. Dafür verkehrt an Werktagen vor Sonn- und Feiertagen genannter Zug schon 3⁰⁰ Uhr (Ortszeit).

* **Beförderung.** Die Bahnwärter, Herren Heinrich Dörr und Johann Flörsheimer von hier wurden zu Oberbahnwärttern ernannt.

Gedenket der Schulkinderpeisung! Durch zahlreichem Besuch des morgen abend im Sängerkreis stattfindenden Wohltätigkeitskonzerts kann jeder sein Scherlein dazu beitragen, das Wohlergehen und die Gesundheit vieler unserer Kleinen zu fördern. Die hiesigen Vereine und die Opernsängerin Fräulein Woog haben sich in den Dienst der Sache gestellt, und nach allen getroffenen Vorbereitungen ist zu hoffen, daß auch heuer wieder jedem einzelnen Besucher des Konzertes ein genügender Abend geboten wird.

Der Gesangsverein Volksliederbund veranstaltet am Sonntag, den 11. Dezember, abends 7^{1/2} Uhr im Sängerkreis ein Konzert unter glücklicher Mitwirkung des Zithervereins „Almarausch“ Höchst-Unterliederbach. Es wird wohl noch jedem Zuhörer des im Sommer stattgefundenen Konzertes in Erinnerung sein, daß es beide Vereine verstanden in gesanglicher und musikalischer Weise was Vollwertiges zu bieten. Auch in diesem Konzert werden beide Vereine mit guten Leistungen aufwarten und ist ein Besuch jedem Freunde und Gönner des Gesanges und des Zitherkonzertes zu empfehlen. Eintrittskarten sind von jetzt ab bei den aktiven Sängern zu haben.

* **25 Jahre „Liederkreis“.** Bezugnehmend auf die f. Zt. gebrachte Notiz betr. des 25jährigen Jubiläums des Gesangsvereins Liederkreis hören wir heute, daß der Verein in seiner letzten Generalversammlung beschlossen hat, dem Ernst der Zeit Rechnung tragend, dieses Fest in kleinem Rahmen abzuhalten. In Anbetracht der schlechten Verhältnisse und dem Überhandnehmen der Feste dürfte dieser Beschluß wohl geeignet sein allgemein zu befriedigen. Es dürfte vielleicht noch darauf hingewiesen werden, daß der Verein j. Zt. unter der bewährten Leitung des Herrn Karl Altmann, eines geborenen Flörsheimers steht, dessen Ruf als Chorleiter in der größeren Umgebung Frankfurts bekannt ist.

* **Die Preise für Fettwaren.** Der „Siegener Zeitung“ zufolge soll ein Sturz in den Preisen für Fettwaren bevorstehen. Grund dazu sei das Überangebot im amerikanischen Fettmarkt, auf dem ein vollkommener Stillstand eingetreten ist. Infolgedessen dürften sich die Verkäufer gezwungen sehen, trotz dem Tiefstand der Mark ihre Waren ohne Rücksicht auf den Preis, abzugeben. Auch wird mit einer nicht unwesentlichen Senkung der Preise für Hülsenfrüchte gerechnet.

* **Sarrasani — nur in Frankfurt!** Man glaubt mitunter, daß Hans Stösch-Sarrasani mit seiner großen Circus-Schau jetzt oder im nächsten Sommer auch in anderen Städten in der Nähe von Frankfurt gastieren wird, etwa in Mainz, oder in Wiesbaden, oder in Darmstadt, oder in Offenbach. Das ist aber nicht der Fall. Die Sarrasani-Schau geht von Frankfurt aus nach Magdeburg und Berlin, um im Sommer einer Einladung in das Ausland zu folgen. Man muß also diese Sehenswürdigkeit jetzt und in Frankfurt bewundern. Für den Monat Dezember bereitet übrigens Sarrasani Überraschungen vor, die alles Bisherige in den Schatten stellen.

* **Vom Einheizen.** Unsere Hausfrauen hätten früher einmal wohl gelacht, wenn man ihnen Vorschläge über richtiges Einheizen gemacht hätte. In der Zwischenzeit ist das anders geworden und in nahezu allen größeren Städten sind sog. heiztechnische Ämter errichtet worden, die dank ihrer Untersuchungen für das richtige Heizen bei äußerster Sparlichkeit des Brennstoffes gewisse Grundsätze aufgestellt haben. Als Hauptgesichtspunkte für den Haushalt kommen in Betracht: Vor allem sollen die Öfen und Herde gut imstand gehalten werden und man soll lieber zu oft, als zu selten lehren lassen. Der im Rohr und an den Röhren sich festsetzende Ruß ist nämlich ein schlechter Wärmeleiter. Vor jedem Feueranmachen soll der Ruß und der Aschenfall gründlich gereinigt werden. Küchenabfälle sollen nicht in den Öfen geworfen werden, da diese den Ruß verlegen und den Luftzutritt erschweren. Bei Kohlen- und Koksfeuerung soll man im Herd die Ofentüre vollständig zumauern lassen, damit die Luft nur von unten einströmen kann. Torf soll zunächst in faulgroße Stücke zerleinert und dann auf dem ganzen Kof ausgebreitet werden. Erst wenn dieser Torf richtig im Brand ist, sollen ganze Stücke aufgelegt werden.

Sarrasani in Frankfurt. Im prächtigen Riesenbauwerk der Festhalle ist der einzigartige „Circus der 15000“ entstanden, und die klassische Circuskunst feiert ihre sehenswerten Feste, zu den nun schon Hunderttausende gepilgert sind. Die Arena wird zum Tummelplatz von Massenaufgeboten an Tieren und Künstlern. Sarrasanis Freiheitsdressuren zeigen ein edles prächtig funktionellendes Pferdmaterial, ein orientalisches Potpourri aus Kamelen, Dromedaren, Zebras und Nilpferden läßt erstaunen und bewundern. Hans Stösch-Sarrasani selbst, dieser vollstimmliche Circusmann von amerikanischer Großzügigkeit, wird bejubelt, wenn er seine pompöse Giesengruppe präsentiert, die tollkühnste Tierdressur, die die Welt augenblicklich kennt. So überstürzen sich unvergleichliche Eindrücke. Scharenweise schwärmen die

tollesten Spaßmacher aus, es gibt ein ostasiatisches Potpourri, von Chinesen, Japanern und Mexicanern gebildet, es gibt einen großen Fischeressen-Akt, mit tief ergreifenden russischen Volksgesängen und wirbelhaften Volkstänzen; Beifallsortane brausen anhaltend durch den Riesensaal, wenn 40 Artisten gleichzeitig in der weiten Kuppel ihre graziösen Leiber fliegen lassen; edle Reiterreien zeugen von neuwachsender klassischer Circuskunst. In vornehmen Rahmen spielen sich diese sehenswerten circussischen Inszenierungen ab, die in Europa heute ohne Vergleich dastehen und umderwegen keiner den Weg nach Frankfurt versäumen sollte.

* **Weilbach, 25. Novbr.** Der Eisenbahnangestellte Herr Peter Kinkel von hier wurde zum Oberbahnwärter befördert.

Bekanntmachung

Bei der Quittungskartenprüfung hat sich herausgestellt, daß in einigen Fabrikbetrieben die Auffassung vertreten ist, die Höhe der Invalidenversicherungsbeiträge richte sich seit dem 1. Oktober d. Js. nach dem fixierten Stunden-, Tage- oder Wochenlohn der Arbeiter. Diese Auffassung ist unzutreffend. Es ist vielmehr an

a)	bis 19 M (vierzehntätig 38 M)	so sind Marken in Lohnklasse A zu	3.50 M
b)	mehr bis 57 M („ 115 M)	„ „ „ „ „ B „	4.50 M
c)	„ „ 96 M („ 192 M)	„ „ „ „ „ C „	5.50 M
d)	„ „ 134 M („ 269 M)	„ „ „ „ „ D „	6.50 M
e)	„ „ 173 M („ 346 M)	„ „ „ „ „ E „	7.50 M
f)	„ „ 230 M („ 461 M)	„ „ „ „ „ F „	9.50 M
g)	„ „ 288 M („ 576 M)	„ „ „ „ „ G „	10.50 M
h)	„ „ als 288 M („ mehr als 576 M)	„ „ „ „ „ H „	12.00 M

zu verwenden. Hat ein Arbeiter aber aus irgendwelchen Gründen in der Woche nicht voll an 6 Tagen gearbeitet, so ist

a)	bei einem durchschnittlichen Tagesverdienst bis zu 3 M	Marken der Klasse A zu	3.50 M
b)	„ „ höheren „ „ 10 M	„ „ „ „ „ B „	4.50 M
c)	„ „ „ „ „ 16 M	„ „ „ „ „ C „	5.50 M
d)	„ „ „ „ „ 23 M	„ „ „ „ „ D „	6.50 M
e)	„ „ „ „ „ 30 M	„ „ „ „ „ E „	7.50 M
f)	„ „ „ „ „ 40 M	„ „ „ „ „ F „	9.00 M
g)	„ „ „ „ „ 50 M	„ „ „ „ „ G „	10.00 M
h)	„ „ „ „ „ 50 M übersteig. Tagesverdienste	„ „ „ „ „ H „	12.00 M

Den Arbeitgebern bitte ich hiervon Kenntnis geben zu wollen und sie auf die Beachtung der Grundsätze hinzuweisen.

Wiesbaden, den 15. November 1921.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim, den 25. November 1921.

Bekanntmachung

Das Reinigen in der Schule in der Grabenstraße ist zu vergeben. Geeignete Bewerber wollen sich sofort auf dem Rathaus Zimmer 10 melden.

Laud, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Am Montag den 28. November gelangen auf dem Rathaus Zimmer Nr. 3 die abgelassenen Kohlenarten in folgender Reihenfolge zum Umtausch:

Buchstabe A bis einschließlich D von 8—9 Uhr
Buchstabe E bis einschließlich H von 9—10 Uhr
Buchstabe I bis einschließlich L von 10—11 Uhr
Buchstabe M bis einschließlich P von 11—3 Uhr
Buchstabe Q bis einschließlich T von 3—4 Uhr
Buchstabe U bis einschließlich Z von 4—5 Uhr

Der Umtausch erfolgt nur gegen Rückgabe der abgelassenen Ausweise. Haushaltungen, die von der Eisenbahn oder Farbwerke Kohlen bezogen, haben keinen Anspruch auf eine neue Kohlenkarte.

Flörsheim, den 24. November 1921.

Laud, Bürgermeister.

Bekanntmachung

In den letzten Tagen mehrten sich die Fälle, wo sich Grundbesitzer darüber beklagen, daß ihnen durch umherlaufende Gänse und Hühner die Winterfaat vernichtet wird.

Ich mache die Besitzer von Geflügel darauf aufmerksam, daß nach § 1 der Polizeiverordnung vom 27. 3. 1890 das Umherlaufenlassen von Hühnern und Gänzen verboten ist. Die Feldhüter haben Weisung erhalten die in der Nähe des Ortes liegenden, mit Frucht bestellten Grundstücke zu überwachen und Übertretungen unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.

Flörsheim, den 24. Nov. 1921. Laud, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Der Plan über die Führung einer Telegraphenlinie durch den Lustraum über die Hauptstraße (von Hochheimerstraße Nr. 2 nach Bleichstraße Nr. 18) liegt auf dem hiesigen Rathaus Zimmer 10 zur Einsicht offen. Einsprüche sind daselbst binnen 4 Wochen geltend zu machen.

Flörsheim, den 24. Nov. 1921. Laud, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Feuerungszuschläge der Schwertkriegsbeschädigten und Kriegerwitwen, können an der Gemeindefasse gegen Quittungsleistung in Empfang genommen werden. Hierbei ist die Stammtafelnummer anzugeben.

Es wird noch bemerkt, daß die Feuerungszuschläge bis 3. eines jeden Monats abgehoben sein sollen.

Flörsheim, den 26. November 1921.

Laud, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Am Montag, den 28. November, vormittags 11 Uhr wird der Ziegenbock wegen Nachgebots nochmals versteigert.

Flörsheim, den 26. November 1921.

Laud, Bürgermeister.

Sport und Spiel.

Sportverein 1909 Flörsheim. Mit der 1., 2. und 3. Mannschaft fährt morgen der Sp.-V. nach Wiebich um daselbst die fälligen Verbandsspiele auszutragen. Spielbeginn der 3. Mannschaft um 10 Uhr Vormittags, Abfahrt mit dem Zuge 8⁰⁰ Uhr, der 2. Mannschaft Anstoß um 1 Uhr, Abfahrt mit dem Zuge 11⁰⁰ Uhr und der 1. Mannschaft Spielbeginn um 2⁰⁰ Uhr, Abfahrt mit dem Zuge 1⁰¹ Uhr.

Jugendabteilung. Am letzten Sonntag spielten die 1. und 2. Jugendmannschaft gegen die gleichen Mannschaften des Sportverein 1919 Wiebich. Die 2. Jgd.-Mannschaft verlor knapp mit 2:1, während die 1. Jgd.-Mannschaft mit 1:0 gewann.

jedem Lohnzahlungstage, der zugleich Fälligkeitstag der Beitragsmarken zur Invalidenversicherung ist, der wirklich verdiente Gesamtlohn (einschl. aller Nebenbezüge, Überstundengeld usw.) festzustellen und danach die Lohnklasse zu ermitteln, in der die Invalidenversicherung zu erfolgen hat. Wenn der wöchentlich (vierzehntätig) gezahlte Lohn betragen hat:

so sind Marken in Lohnklasse A zu	3.50 M
„ „ „ „ „ B „	4.50 M
„ „ „ „ „ C „	5.50 M
„ „ „ „ „ D „	6.50 M
„ „ „ „ „ E „	7.50 M
„ „ „ „ „ F „	9.50 M
„ „ „ „ „ G „	10.50 M
„ „ „ „ „ H „	12.00 M

nicht sein Wochenlohn, sondern der erzielte durchschnittliche Tagesverdienst der Markenhöhe zugrunde zu legen und zwar sind zu verwenden:

zu 3 M	Marken der Klasse A zu	3.50 M
„ 10 M	„ „ „ „ „ B „	4.50 M
„ 16 M	„ „ „ „ „ C „	5.50 M
„ 23 M	„ „ „ „ „ D „	6.50 M
„ 30 M	„ „ „ „ „ E „	7.50 M
„ 40 M	„ „ „ „ „ F „	9.00 M
„ 50 M	„ „ „ „ „ G „	10.00 M
„ 50 M übersteig. Tagesverdienste	„ „ „ „ „ H „	12.00 M

Den Arbeitgebern bitte ich hiervon Kenntnis geben zu wollen und sie auf die Beachtung der Grundsätze hinzuweisen.

Wiesbaden, den 15. November 1921.

Der Vorsitzende: J. B.: G o g.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung

Die Gemeinde hat Saatkartoffeln „Deodora“ abzugeben, zum Preise von 120 M. pro Zentner. Gegen Barzahlung am Bahnhof abzuholen.

Flörsheim, den 26. November 1921.

Laud, Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 7 Uhr Frühmesse 8^{1/2} Uhr Schulmesse 9^{1/2} Uhr Hochamt Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Andacht.

Montag 7 Uhr 1. Seelenamt für Kath. Müller geb. Kraus, 7^{1/2} Uhr 2. Seelenamt für Marg. Stüder geb. Wagner.

Dienstag 7 Uhr 1. Jahramt für Kaplan Hermann Schuhmacher und Vater, 7^{1/2} Uhr Jahramt für Kath. Kieß geb. Schneider.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 27. November 1921.

Beginn des Gottesdienstes nachm. 2 Uhr.

Prima Birnlatweg

empfehl

J. L. Naubeimer, Hauptstrasse.

Ein schwarzer Hund mit weißer Brust

auf den Namen „Bub“ hörend entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Hauptstraße 6.

Bergeisset nicht

den Besuch des morgen Sonntag, den 27. November im „Sängerkreis“ stattfindenden

Wohltätigkeits-

Konzert

zum Besten der Schulkinderpeisung. Saalöffnung 7 Uhr. Konzertbeginn 7⁴⁵ Uhr. Eintrittspreis: Vorverkauf Mk. 4.—, an der Kasse Mk. 5.—

Wohlfahrtsverein Flörsheim.

Wir halten die Preise!

Winter-Mäntel
gute haltbare Stoffe
Mk. 195

Flausch-Mäntel
gute Qualitäten, in
schönsten Farben
Mk. 1275.-, 975.-, 695

Kostüm-Röcke
in guten haltbaren
Stoffen
Mk. 89.-, 59.-, 39.-

Jacken-Kleider
gute mel. Stoffe,
lange Jacke mit Gürtel
Mk. 295

Mantel-Kleider
schöne Streifen u. □
mit Faltenrock
Mk. 145.-, 125

Winter-Mäntel
gute, melierte Stoffe
fresche Machart
Mk. 375.-, 325.-, 275.-, 245

Astrachan- u. Samt-
Mäntel ganz auf Futter
Mk. 1275.-, 975

B.-Flanell-Blusen
in schönen Streifen
Mk. 89.-, 78.-, 68.-

Jacken-Kleider
gute mel. Stoffe,
lange Schneider-Jacke
Mk. 345

Mantel-Kleider
gute Wollstoffe,
reiche Stickerei
Mk. 395.-, 325.-, 225

Winter-Mäntel
gute, schwere Woll-
stoffe, mod. Machart
Mk. 575.-, 525.-, 445

Schw. Frauen-Mäntel
in Tuch und Flausch
in grossen Weiten
Mk. 675.-, 495

Unterröcke
aus warmen Stoffen
Mk. 89.-, 54.-, 42.-

Jacken-Kleider
reinw. Kamgarn-
Cheviot, dunkelblau
u. schwarz, Me. 575.-, 595

Mantel-Kleider
reinwollene Stoffe,
moderne Machart
Mk. 545.-, 495.-, 425

Ueberzieh-Blusen
aus reiner Wolle
Mk. 149

Unser Vorrat: Elegante Kostüme, Mäntel, Kleider
etc. z. T. mit Pelzbesatz, zu sehr günstigen Preisen

Wir unterhalten das grösste Lager.

SCHLOSS

Wiesbaden - Langgasse 32

Strick-Jacken
reine Wolle, in den
schönsten Farben
Mk. 475.-, 345.-, 295

Seiden-Jumper
reiche Stickerei,
moderne Farben,
Mk. 375.-, 295.-, 245

Wollene Jumper
reine Wolle
Mk. 295.-, 195

Echte Fuchse
in Kreuz, Alaska etc.
Mk. 1675.-, 1250.-, 975

Pelz-Collier
aus Kanin, Has etc.
Mk. 95.-, 189.-, 165



Preis das Paket 4.— Mk.

Empfehle

Prima Rindfleisch Pfund	8.—
Schweinefleisch	24.—
Extra Leberwurst	24.—
Gewöhnliche Leberwurst	14.—
Blutwurst	16.—
Schwartemagen	20.—
Breikopf	24.—

Franz Unger,

Flörsheim a. M.

Untermainstrasse

Der Bummel-Petrus

Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht,
Salome, Foxtrott Weihnachts-Aufnahmen
u. sonstige Neuheiten i. Schallplatte sind eingetroffen bei

Heinrich Dreisbach, Karthäuserstr. 6
Telefon 59.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 6 Uhr
meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter, Frau

Katharina Müller

geb Kraus

nach langem schweren Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit
abzurufen. Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:
i. d. N.: Familie Lorenz Müller.

Flörsheim, den 25. November 1921.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nachmittag nach dem Nachmittagsgottesdienst vom
Sterbehause Eddersheimerstr. 7 aus. Das 1. Seelenamt ist Montag Morgen 7 Uhr.

Bereins-Nachrichten.

Sportverein 1909. Samstagabend um 8 Uhr Spielerversamm-
lung im Gasthaus zur Eintracht. In Anbetracht der am
Sonntag stattfindenden 3 Verbandsspielen ist es Pflicht
sämtlicher Spieler pünktlich und vollständig zu erscheinen.
Bereinigung selbst. Gewerbetreibender. Montagabend 1/9 Uhr
Generalversammlung im Hirsch.
Gesangverein Sängerbund Montagabend 8 Uhr Gesangstunde
im Sängerbund. Pünktliches und vollständiges Erscheinen
unbedingt erforderlich.
Gesangverein Niedertrass. Heute Samstagabend 7 1/2 Uhr Gesang-
stunde im Taunusgärtchen.
Sum. Musikverein Eintracht 1921. Samstagabend 8 Uhr Musik-
stunde im Gasthaus zum Stern.
Sum. Musikgesellschaft Vnra. Sonntag Nachmittag 2 Uhr Musik-
probe im Vereinslokal.

Bereinigte Kameraden 1902. Montagabend 8 Uhr Versammlung
im Stammlokal. Alle müssen erscheinen. Sonntag mittag
1 Uhr Vorstandssitzung.
Marianische Jungfrauen-Kongregation. Die Mitglieder wollen
sich zu einer kl. Feier morgen nachm. 3 1/2 Uhr pünktlich im
Schwesternhause einfinden.
Kath. Gesellenverein. Montagabend 8 1/2 Uhr pünktlich Religions-
vortrag mit anschließender Diskussion. Darauf Verteilung
der Theaterrollen. Es wird auf das Erscheinen aller Mit-
glieder gerechnet.
Kath. Jünglingsverein. Morgen Sonntag Nachmittag 2 Uhr im
Gesellenhaus zu höchst Bezirksvorstandskonferenz wozu auch
alle Mitglieder, die Interesse haben, herzlich eingeladen sind.

Herders Lexikon, Bände
vollständig neu statt 1920.- M für 1400.- M
zu verkaufen. Näheres im Verlaag der „Zeitung“.

Aufgepasst!!

Der grosse Weltcircus

SARRASANI

wird weder in Mainz, noch in Wiesbaden,
noch in Darmstadt, noch in Hanau, noch in
Offenbach noch sonstwo in absehbarer Zeit
gastieren, da ihn im kommenden Jahre eine
Einladung ins Ausland ruft.

SARRASANI

ist zu sehen ausschliesslich in
Frankfurt-Festhalle

Schau der 15 000

Man muss jetzt Sarrasani sehen!!

Täglich 7 1/2 Uhr. Mittwoch, Samstag, Sonntag auch 3 Uhr
Nachm. Kinder halbe Preise Nachm. voll. Abendprogramm

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunde
in Frankfurt a. M., Savignystr.
80, 2. Tr. jeden Freitag u. Sonn-
abend von 10—1 Uhr.

Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin S. W. 11.

Montag beginnen neue Kurse.



Gander's
prämierte Methode,
in kurzer Zeit eine schöne
Handchrift.

Buchführung, Stenographie
u. Maschinschrift. Pros. gratis.
Gander, Mainz
Schillersstrasse 48.

Baumwoll- Waren

kaufen Sie immer am
besten und billigsten bei

A. P. & E. Weil
MAINZ

Emmerstrasse 25
Augustinerstrasse 51.

Vaden! Nur Vaden!

Stadthausstr. 6.

werden
Herren-, Damen- und
Kinderhüte

gereinigt, gefärbt u. gefärbt
bei billiger Berechnung. Ver-
kauf aller Art Pelzwaren u.
jeder Reparatur derselben.

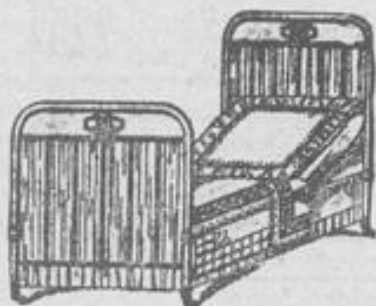
Philipp Thomas
Mainz, Stadthausstrasse Nr. 6
Vaden! Telefon 2135 Vaden!

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh.

In allen Preislagen. „Alleinverkauf“ H. Schmitt, Flörsheim a. M. — Telefon 99 — Brannwein-Ausschank.

Ausgereift und köstlich



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!!

Beste Spezialqualitäten in unerschöpflicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen:

Metallbetten	Deckbetten	Matratzen	Daunen-Decken	Eigene Anfertigung aller
Holzbetten	Plumeaus	Bettfedern	Steppdecken	Bettwaren und Matratzen
Kinderbetten	Kissen	Daunen	Wolldecken	unter Verwendung bester
				Stoffe u. besten Materials.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl**, Wiesbaden
Bärenstrasse 4

Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann
Wenn ich **Persil**
bekommen kann!



Kein Waschbrett, kein Reiben
und Bürsten; schnelles und
leichtes Waschen bei größter
Schonung des Gewebes.

PERSIL
das beste selbsttätige

Waschmittel von größter Waschwirkung.
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Preis das Paket 7.— Mk.
Gemeinnützige Baugenossenschaft
E. G. m. b. H., Flörsheim am Main.

Nach Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom
13. November 1921 ist die „Gemeinnützige Baugenossenschaft e.
G. m. b. H. Flörsheim“ aufgelöst. Gläubiger haben allenfallsige
Forderungen sofort zu melden. Die Liquidation erfolgt durch den
Vorstand.

Bilanz per 13. 11. 1921.

Haben			
	Saldo		
	Kassenbestand	Mk. 3.—	
	Bausparbank	Mk. 15104.16	
	Kontoführer	Mk. 241.50	
	Zusammen	Mk. 15348.66	
	Einlagen		
	Eingezahlte Ge-		
	schäftsanteile	Mk. 13 118.—	
	Reservefonds	Mk. 315.—	
	Gründungs- und		
	Gewinn- und		
	Verlustkonto	Mk. 435.66	
	Zusammen	Mk. 15348.66	

Flörsheim a. M., den 13. November 1921.

Für den Aufsichtsrat: Max Reimer.
Für den Vorstand: Jak. Kaltenhäuser, Ignaz Trops.

Grosse Gelegenheitskäufe in Qualitäts-Schuhwaren!

Wollen Sie preiswert kaufen, so müssen Sie jetzt
Ihren Bedarf für Herbst und Winter bei uns decken.

Wir offerieren so lange Vorrat reicht:
Damenhalbschuhe m. u. o. Lastappen mod. Formen 135, 118, 98, 88
Damenhalbschuhe elegante Modelle 195, 165, 158, 135
Ladefuß Damenstiefel m. farb. Einfügen 138.—
Damenstiefel, beste Strapazierst. m. u. o. Last. 148, 138, 128, 118,
Herrenstiefel m. u. o. Last. mod. Formen 165, 158, 135, 128
Herrenstiefel, braun von Mk. 175.— an
Hoch-Kinderstiefel, feste Strapazierstiefel 27/35 89.50, 84.50, 78
Ein Posten Damenspangenschuhe, echt Chevreau u. Vorkais 118
Riesenauswahl in Kindleder-Artikeln für Herren, Damen
und Kinder, sowie alle Arten Kamelhaare- und sonstige
Winterschuhe in bekannter Güte, billigst.

Befichtigen Sie unsere Schaufenster
Schusterstraße und Bebelgasse.

Schuhhaus David
Schusterstraße 35 — Mainz — Ecke Bebelgasse.

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und
Fuchsbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und
Mineralfarben, Chemische Sulfarben
Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main.
Telefon 99

Schöne Weihnachtsgeschenke

Sprechmaschinen
mit und ohne Platten — Nadeln,
Schallplatten, Schallkassen, Mandolinen, Violinen
Zithern — Mandolinen-Saiten und
-Spielplättchen bei

Heinrich Dreisbach, Flörsheim

Karthäuserstrasse 6.

Telefon Nr. 89

Karthäuserstrasse 6.

Eingang

von

Herbst-Neuheiten
in
Herren- u. Knaben-
Bekleidung

in reicher Auswahl und preiswerten Qualitäten.

Bruno Wandt Wiesbaden
Rückgasse 56

Kameradschaft 1903 Flörsheim.

Samstag Abend 7 Uhr

General-Versammlung

bei Kamerad Messerschmitt, in welcher eine vollständige Neuwahl
des Vorstandes stattfindet. In Anbetracht der wichtigen Sache
bitten wir die Kameraden doch pünktlich zu erscheinen, und machen
darauf aufmerksam, daß diejenigen Kameraden, welche in letzter
Versammlung unentschuldig gefehlt haben, bei Nichterscheinen sich
selber ausschließen.
Der Vorstand.

Eine fast neue, polierte

Bettstelle

zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Wollen Sie alles wissen?

dann abonnieren Sie das

Illustrierte Konversations-Lexikon

4 Bände, in 104 Lieferungen zu je Mk. 3.—

Über 60 000 Artikel und Hinweise, über 12 000 Textabbil-
dungen und 7 000 ganzseitige Bildertafeln. Die besten Namen
Deutschlands als Mitarbeiter! Jeder Artikel interessant und
von praktischem Wert. Eine unerschöpfliche Fundgrube
und ein wahrer Schatz für jeden gebildeten Menschen!
Probehefte portofrei gegen Einsendung von Mk. 3.— auf
Postcheckkonto 45320 Berlin.

H. G. J. Gollstorph Verlag, Berlin SW. 63, Alte Jakobstr. 24
Vertr., auch nebenberuflich, bei hohem Verdienst überall gesucht.

Eine neue, echte

goldene Damenuhr

(gestempelt) billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Fussschmerzen, Gehbeschwerden

Schmerzhaftes Ermüden von Nacht, Rheumatismus,
Schwach-, Senk-, Hohl-, Spreiz- und Krüppelfüße

beseitigt rasch und sicher durch individuell gefertigten
Fussstützen aus Duraluminium System Fuchs

Leichter als Gips. In dem kleinsten Schuh zu tragen.
Zahlreiche Anerkennungen. Beste Referenzen.

— **Bedröhlungsbandagen** für X- und O-Beine —
Gerätehalter für Erwachsene und Kinder.

Man wende sich vertrauensvoll an

Orthopädisch mech. Anstalt Friedrich Fuchs
Wiesbaden, Mainzerstr. 30. T. 2994 Wiesbaden

— Sprechzeit: 9-12 Uhr, 3-6 Uhr —

Insulieren bringt Gewinn